



LKW-Taufe im Formel-1-Rennstall

Es war eine Lastwagentaufe der besonderen Art: Die Hugelshofer Gruppe durfte Ende 2013, die ersten Renault-LKW der neuen Modellreihe T520, in den Räumen von Sauber Motorsport, dem einzigen Schweizer Formel-1-Rennstall, empfangen. Für alle Beteiligten war die Übergabe ein ungewöhnliches Erlebnis, die High-Tech-LKW mit der Euro-6-Abgasnorm, neben dem Windkanal zu sehen. Bei der Schlüsselübergabe (Bild) strahlten Luzi Thomann (Servicepartner), Martin Lörtscher (Hugelshofer Gruppe), die Chauffeure Stephan Gehrig und Andreas Sarkander zusammen mit Urs Gerber und Ralf Mock von Renault-Trucks Schweiz.





Die Transport- und Logistikbranche ist dynamisch, sie verändert sich laufend und stellt uns immer wieder vor neue Herausforderungen. Sie bewegt nicht nur Transportgüter und Personen, sie muss sich auch selber bewegen, neue Entwicklungen voraussehen und Chancen erkennen. Es gilt, am Ball zu bleiben.

Am Ball bleiben heisst, dass wir uns gerade in Zeiten des Chauffeurenmangels stetig bemühen, das richtige Personal für unsere Transportdienstleistungen zu finden, Menschen, die zu unserer Firmengruppe passen, Menschen, die die hohen Qualitätsansprüche in allen unseren Geschäftsfeldern mittragen.

«Die Transportbranche muss Entwicklungen voraussehen und Chancen erkennen.»

Dass wir jüngst auf der Geschäftsleitungsebene Verstärkung erhalten haben, freut uns sehr. Roger Schuhmacher ist seit vergangenem Herbst als Personalleiter tätig und hat sich bereits gut eingelebt. Lesen Sie dazu das Porträt über ihn auf den Seiten 4 und 5 in dieser Ausgabe.

Auch auf der technischen Ebene ist die Hugelshofer Gruppe in Bewegung geblieben. Wichtige Investitionen zeugen davon. So haben wir unsere bewährte Tankreinigungsanlage in Frauenfeld auf den neusten Stand gebracht und dürfen seit Herbst 2013 europaweit standardisierte Reinigungszertifikate ausstellen. Dies unterstreicht den hohen Anspruch, den wir an die Transporte flüssiger Lebensmittel stellen.

«Alle Verbesserungen und Investitionen sind letztlich der Qualität verpflichtet.»

Fortschritte macht unser Recyclinggeschäft. Eine neue Kanalballenpresse erhöht die Verarbeitungskapazität und hilft der Hugelshofer Recycling AG, mit Wertstoffen wie

Karton und Kunststoff schneller auf den Markt zu gelangen. Ebenso investiert haben wir in die Service- und Lagerinfrastruktur: Im neuen Erweiterungsbau leisten uns ein LKW-Prüfstand sowie ein Trocknungsraum für Lebensmittelcontainer gute Dienste.

Unsere Mitarbeitenden, die täglich die vielfältigen Leistungen der Hugelshofer Gruppe erbringen, alle Verbesserungen und Investitionen sind letztlich der Qualität verpflichtet. Qualität und verlässliche Partnerschaften sorgen dafür, dass unsere Unternehmung heute und auch in Zukunft ihre Daseinsberechtigung hat. Das will die vorliegende Ausgabe unseres Kundenmagazins illustrieren. Entdecken Sie uns, wir bleiben in Bewegung.

Herzlichst Ihr

Martin Lörtscher, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Es geht um Menschen und um Problemlösungen

Als neuer Personalleiter hat sich Roger Schuhmacher in der Hugelshofer Gruppe schon gut eingelebt. Er weiss besonders um die Bedeutung der Personalselektion und der Qualitätssicherung im heutigen Umfeld.

Als Branchenfremder ist der 40-jährige, gelernte Kaufmann zum Frauenfelder Transportunternehmen gestossen. Nach seinen Tätigkeiten als Redaktionssekretär und als Nachrichtenredaktor zog es ihn in die Industrie, zunächst zu einem Chemieunternehmen, wo Schuhmacher zunehmend mit Aufgaben im Personalbereich betraut wurde.

Das führte ihn bald zur Tätigkeit als stellvertretender Personalleiter innerhalb des Agrarkonzerns der fenaco Genossenschaft, der insgesamt 13000 Mitarbeitende zählt. Dort war er unter anderem bei der Personalbeschaffung, aber auch der Umsetzung von HR-Projekten und als verantwortlicher Berufsbildner für die kaufmännische Berufsbildung tätig.

Seit September 2013 ist Roger Schuhmacher bei der Hugelshofer Gruppe als Personalchef aktiv und damit eines von drei Geschäftsleitungsmitgliedern. Zusammen mit



Vom Nachrichtenredaktor zum Personalleiter: Roger Schuhmacher betreut bei der Hugelshofer Gruppe 240 Mitarbeitende.



(Bild: Martin Sinzig)

seinem Vorgänger Patrick Hugelshofer, der schwerpunktmässig die administrative Seite des Personalbereichs betreut, ist Schuhmacher der Ansprechpartner für die gut 200 Lastwagenführer der mittelständischen Transportunternehmung.

Roger Schuhmacher hat sich schon ganz gut eingelebt. «Ich wurde am Anfang sicher ausgetestet», berichtet er. Mit der neuen «Klientel» umzugehen, war für ihn keine grosse Umstellung. Die Personalselektion ist angesichts des auch in Zukunft weiterbestehenden Chauffeurenmanagements ein wichtiger Schwerpunkt.

Ein ständiges Thema ist auch die Qualität. Hier geht es laut Roger Schuhmacher aus Sicht der Personalabteilung um eine ganze Reihe von Fragen, vom Eintritt über Absenzen bis zur Schadensbewältigung. Dass er einen wesentlichen Anteil seiner täglichen Arbeitszeit dafür einsetzen muss, gehört für das neue Geschäftsleitungsmitglied zur Normalität. «Das gehört zum Charakter der Personalarbeit», sagt er.

Das Spannende an seiner Arbeit sei es, nicht nur mit verschiedenen Tagesformen und Menschen umzugehen, sondern auch mit Konstellationen, die sämtliche betrieb-

liche Abläufe umfassen und bis zum Kunden reichen, der verlässliche, hochqualitative Transportdienstleistungen erwartet.

Neben der Gewinnung des richtigen Personals für die Hugelshofer Gruppe geht es in Schuhmachers Alltag auch darum, Mitarbeitende und dessen Vorgesetzte an den Tisch zu holen und Probleme zu lösen. Eine gute Kommunikation und das Verständnis für verschiedene Sichtweisen seien gefragt. «Da muss der Personalleiter zusammenführen und zu Problemlösungen beitragen», so Schuhmacher.

Schliesslich muss in einem Unternehmen dieser Grössenordnung auch über Zahlen geführt werden. Das ist bei einer Firma mit 240 Mitarbeitenden, davon 160 Vollzeit- und 80 Teilzeitangestellten, nicht anders möglich. Dennoch sei die Firma Hugelshofer ein Familienunternehmen geblieben. «Das spürt man», sagt Schuhmacher. Apropos Familie. An seiner neuen Arbeitsstelle in Frauenfeld gefällt ihm besonders, dass er mehr Zeit mit seiner Frau und seinen zwei kleinen Töchtern verbringen und auch öfter zum Mittagessen nach Hause fahren kann. Und wenn es die Zeit erlaubt, geniesst Schuhmacher das Lesen und sein Fussballhobby.

Karton und Kunststoff schneller verpresst

Effizienter und rascher am Markt: Unter diesen Vorzeichen hat die Hugelshofer Recycling AG in eine neue, sogenannte Kanalballenpresse investiert.

22 Tonnen Eigengewicht, 74 Tonnen Pressdruck und 290 bar hydraulischer Druck: So lauten die wichtigen technischen Daten der neuen Ballenpresse, die im Hugelshofer-Recycling-Center seit diesem Frühling ihren Dienst verrichtet. Vollautomatisch bewältigt die neue Maschine einen Durchsatz von sechs bis sieben Ballen pro Stunde, was einer Tagesmenge von rund 28 Tonnen entspricht.

LKW können ihre Ladung direkt und ebenerdig kippen. Kunststoff-, Papier- oder Kartonabfälle werden über ein im Boden versenktes Förderband einfach und direkt der Presse zugeführt. Eine Vorpresskammer mit zwei Flaps sorgt für einen effizienten Press-Prozess. Die Vorteile der neuen Maschine liegen in den schlanken Abläufen, erklärt Betriebsleiter Marcel Samer. Der Bagger wird weniger lang für die Beschickung der Anlage beansprucht und steht so für andere Aufgaben zur Verfügung.

Dank einer sehr erfreulichen Mengenentwicklung stiess die bisherige Maschine bereits nach drei Betriebsjahren

an ihre Kapazitätsgrenze, was eine Investition in eine neue und grössere Anlage notwendig machte.

«Wir sind mit unseren Wertstoffen jetzt schneller am Markt», nennt Samer einen der wesentlichen Vorteile. Es gilt, die Mengen zu verdichten und in kompakter Form abzuführen. Dadurch werden Transporte reduziert und die Umwelt geschont. Die neue Kanalballenpresse hat nicht nur einen wesentlich höheren Durchsatz, sondern produziert auch qualitativ sehr gute Ballen, erläutert der Betriebsleiter. Investiert wurden über 300 000 Franken.

Geplant und aufgebaut wurde die neue Presse von der Firma Borema Umwelttechnik AG, Schwarzenbach. «Wir sind froh, mit dieser Firma einen verlässlichen und kompetenten Partner zu haben, der auch im Notfall zur Verfügung steht», sagt Samer. Die erfreuliche Mengensteigerung von angelieferten Kunststoff- und Kartonabfällen aus Gewerbe und Industrie bestätigt, dass die Hugelshofer Recycling AG auf dem richtigen Pfad ist.



Bis zu sieben Kartonballen pro Stunde produziert die neue Presse.



RECYCLING AG WIRTSCHAFTET KLIMANEUTRAL

Auf politischer Ebene gibt es im Klimaschutz kaum Fortschritte. Die Hugelshofer Recycling AG wartet nicht auf die Politik, sondern nimmt ihre unternehmerische Verantwortung schon heute wahr und wirtschaftet ab 2014 klimaneutral. Um dieses Ziel zu erreichen, ist die Firma eine Klimapartnerschaft mit Fair Recycling eingegangen. Diese Schweizer Klimaschutz-Stiftung trägt mit fairem Recycling von ausgedienten FCKW-haltigen Kühlgeräten in Schwellenländern zum weltweiten Klimaschutz bei. Darum wurde in Brasilien die erste südamerikanische, umweltgerechte Recyclinganlage für Kühlgeräte aufgebaut.

Im Auftrag der Energieversorger werden alte Kühlschränke gegen neue, energieeffiziente Geräte ausgetauscht. Die alten Geräte werden in der hochmodernen Recyclingfabrik in Cabreúva, nahe São Paulo, in ihre Einzelteile zerlegt und nach Schweizer Standard umweltgerecht wiederverwertet. Hochwertige Rohstofffraktionen werden zurückgewonnen, die in den Kühlgeräten enthaltenen Treibhausgase FCKW im Hochtemperaturofen vollständig verbrannt. Pro Kühlschrank werden so eine Tonne CO₂ vermieden und 50 kg Rohstoffe recycelt.

Bremsprüfhalle vermindert Leerfahrten

In Frauenfeld hat die Hugelshofer Gruppe ausgebaut. Der neue Erweiterungsbau umfasst eine Bremsprüfhalle und einen Trocknungsraum für Lebensmittel-Container.

Die Vergrößerung und Modernisierung des Betriebsgebäudes ist in Zusammenarbeit mit dem Werkstatt-Partner, der Thomann Nutzfahrzeuge AG, realisiert worden. Die Bauzeit dauerte sechs Monate. Anfang März 2014 konnte der Erweiterungsbau eröffnet und in Betrieb genommen werden.

Platz geschaffen wurde vor allem für die neue LKW-Prüfstrasse. Sie erlaubt, Bremsprüfungen so zu protokollieren, dass sie auch vom Strassenverkehrsamt anerkannt werden. Unnötiges Be- und Entladen der Fahrzeuge sowie teure und unökologische Leerfahrten zu weiter entfernten Bremsprüfstrassen entfallen.

Die separate LKW-Servicestrasse ist mit zwei Scherenliften ausgestattet. Damit können komplette Sattel- und Anhängerzüge effizient und zeitsparend angehoben werden. Kontroll- und Wartungsarbeiten sind dadurch sicher und unter ergonomischen, optimalen Bedingungen ausführbar.



Beheizbarer Trocknungsraum für Lebensmittelcontainer.

Auch die im Lebensmittelbereich tätige Transfood AG profitiert vom Erweiterungsbau. Ein neuer, beheizbarer Trocknungsraum für die Trocknung und Lagerung von 1000-Liter-Containern trägt den hohen Anforderungen der Lebensmittelindustrie Rechnung. Die nach SQAS-Anforderungen zertifizierte Tank-, Silo- und Containerreinigungsanlage wird so bestens ergänzt und aufgewertet.

ZUMIETEN VON CONTAINERN KANN DIE LÖSUNG SEIN

Unter Container-Logistik verstehen wir: Vermieten, zumieten, verwalten, reinigen, lagern und transportieren verschiedener Grössen und Ausführungen. Es handelt sich um hochwertige, isolierte und beheizbare Container für die Lagerung von flüssigen Lebensmitteln.

Diese Dienstleistungen bieten wir auf Wunsch auch für kundeneigene Container an.

Wir koordinieren mit unseren Ressourcen die unterschiedlichsten Bedarfsmengen, die Reinigungskapazität, die Lagerung und den Transport. Darüber hinaus überwachen wir die Qualität in Bezug auf Sauberkeit und Zustand der Behälter.

Verlangen Sie ein unverbindliches Angebot:

info@transfood.ch

Europaweit saubere Tanks

Die erste Lebensmittel-Tankreinigungsanlage der Schweiz, die die hohen Anforderungen der SQAS-Norm erfüllt, ist in Frauenfeld in Betrieb. Sie gehört zu einem Netz von europaweit 468 Stationen.

Ein standardisiertes Zertifikat bestätigt die Qualität der Tankreinigung bei jedem Durchgang. Erfasst werden zahlreiche Parameter, zum Beispiel welche Reinigungsmittel verwendet, welche Anlagenteile gereinigt und welche Arbeiten durchgeführt werden. Rund 1400 Zertifikate sind in Frauenfeld bereits ausgestellt worden.

Hinter dem Qualitätsmanagementsystem steht die von der Branche gegründete Nonprofit-Organisation EFTCO. Ihr gehören bereits 468 Tankreinigungsstationen in 22 Ländern Europas an. Sie wenden das Safety and Quality Assessment System (SQAS) an, ein System, das Sicherheit und Qualität in Transportunternehmen gewährleistet. Die Anlagen unterstehen deshalb monatlichen Kontrollen und strengen Audits.

Die Tankreinigungsanlage, die die Hugelshofer Gruppe bereits seit 20 Jahren betreibt, erreicht damit höchstes Niveau. Das liegt auch im eigenen Interesse, zählt die



Jede Tankreinigung folgt dem gleichen, europaweit vereinbarten Prozess und wird dokumentiert.

Tochterfirma Transfood doch zu den führenden Schweizer Anbietern im Bereich flüssiger Lebensmitteltransporte. Das EFTCO-Zertifikat bescheinigt europaweit die standar-

disierte Reinigung. «Dies ist ein echter Mehrwert für uns und für unsere Kunden», erklärt Martin Fehr, Leiter Qualitätssicherung bei der Transfood AG.

Fredi Hugelshofer: «Ich habe damals ziemlich bei Null angefangen»

Im Februar 2014 hat Fredi Hugelshofer seinen 75. Geburtstag gefeiert. Der aktive Verwaltungsratspräsident und Mehrheitsaktionär der Hugelshofer Gruppe ist bereits seit 49 Jahren im Betrieb tätig. Grund genug für eine kurze Rückblende.

Welche Rolle spielen Sie heute im Unternehmen?

Fredi Hugelshofer: Ende 2006 habe ich den Vorsitz der Geschäftsleitung abgegeben. Seither sehe ich mich nur noch als graue Eminenz im Hintergrund. Ich hatte den Vorsatz, es nicht wie viele andere zu tun, die zwar zurücktreten und sich dann doch nicht aus dem operativen Alltag heraushalten können. Ich wollte damals vor allem dokumentieren, dass ich den drei Geschäftsleitungsmitgliedern zutraue, die Sache gut und in meinem Sinn weiterzumachen.

Ist das so eingetreten?

Die Geschäftsleitung mit Martin Lörtscher an der Spitze führt den Betrieb nach meinen Grundsätzen, anständig, flexibel und fair, ganz nach dem Motto «das Gute siegt immer». Darum hatte und habe ich bis heute ein sehr gutes Einvernehmen. Die Geschäftsleitung konsultiert mich in wichtigen Fragen, und so kann ich meine Rolle als Verwaltungsratspräsident gut wahrnehmen.

Sie sind vor 49 Jahren ins Unternehmen eingetreten, unter welchen Umständen?

Mein Vater verstarb mit 46 Jahren. Ich war damals erst 19. Meine Mutter und meine älteste Schwester Erika führten den Betrieb weiter, und ich erhielt sechs Jahre Zeit, um mich auf die Geschäftsübernahme vorzubereiten. Ich hatte meine Lehre als Lastwagenmechaniker und viele LKW-Fahreinsätze hinter mir, bildete mich in dieser Zeit praxisbezogen in anderen Firmen weiter, arbeitete in allen Transportbereichen, vom Car-Chauffeur bis zum Disponenten und sammelte schliesslich Erfahrungen in Logistikbetrieben der USA. Nach meiner Rückkehr stieg ich am 1. Juli 1965 im elterlichen Betrieb ein.

Wie sah das Geschäft damals aus?

Wir waren ein absoluter Gemischtwarenladen. Wir boten alles an, vom Kipper, Waren- und Lebensmitteltransport über die Kehrriechabfuhr bis zu Carfahrten, Möbeltransporten, Taxis etc.

Sie haben das Unternehmen in den folgenden Jahrzehnten fokussiert.

Ja, da war viel Handlungsbedarf! Ich brachte Bewegung hinein. Früher boten alle Transportunternehmen alles an. Aber ich erkannte bald, dass man nicht alles gut machen



Fredi Hugelshofer bleibt unternehmerisch aktiv. Sein jüngstes Kind ist die neue Autowaschanlage im Westen Frauenfelds, www.carwash-a7west.ch.

(Bild: Martin Sinzig)

kann. Wir waren schon im Transport von flüssigen und losen Lebensmitteln sowie in der Entsorgung aktiv. Darauf wollte ich das Geschäft konzentrieren. Organisatorisch war es für mich nicht einfach. Ich übernahm eine Transportfirma mit vielen älteren Lastwagen ohne einen Quadratmeter eigenes Land, da dieses in eine Immobilien AG ausgegliedert wurde. Ich musste schliesslich meine fünf Geschwister und meine Mutter auszahlen. Ich hatte also

praktisch mit ein paar Kunden und älterem Equipment praktisch unter Null begonnen.

Welches sehen Sie als Ihre wichtigste Leistung der vergangenen 50 Jahre an?

Es ist mir gelungen, die Firma Hugelshofer nach dem frühen Tod meines Vaters wieder in Bewegung zu bringen. Es ging darum, mit sehr wenig Ressourcen wieder Fahrt aufzunehmen, zum Teil gegen innerfamiliäre Widerstände. Ich wollte eigenständig sein, das Unternehmen fokussieren und immer wieder Neues einführen. Ein wichtiges Anliegen war für mich, meine persönlichen Vorstellungen, meine Philosophie in der Firma umzusetzen, das Klima zu bestimmen.

Sie waren immer ein nahbarer Chef.

Ja, sicher. Ich habe die Materie von Grund auf kennengelernt und sehe in jedem Mitarbeiter, gleich welcher Stufe, einen Menschen. Vielleicht hatten wir deshalb früher wie auch heute Mitarbeitende, die uns viele Jahre oder Jahrzehnte treu bleiben. Diese Betriebstreue macht mich stolz, und deshalb möchte ich auch an dieser Stelle allen herzlich dafür danken. Aufgrund meiner Ausbildung zum Lastwagenmechaniker konnte und kann ich zudem immer mitreden, wenn es um Fahrzeuge, um Fragen von Reparaturen, Unterhalt und Ersatzinvestitionen geht.

Wie steht das Unternehmen heute da?

Es steht gut da, und nach wie vor werden von der jungen dynamischen Geschäftsleitung neue Ideen umgesetzt, so wie ich es früher gelebt und mir auch gewünscht habe. Die wichtigsten Veränderungen sind die Konsolidierung der Hauptkunden, zum Beispiel der Paketpost sowie der Einstieg in den Kombiverkehr, Schiene/Strasse Schweiz. Der Aufbau des Kunden Lidl und des neuen Recyclingcenters sind weitere wichtige Meilensteine. Auch unsere Personalsituation wird angegangen, das heisst, es wird lebenswichtig, unsere Chauffeure in Zukunft vermehrt selber auszubilden.

Wie geht es bei Ihnen persönlich weiter?

Ich werde nächstes Jahr einen weiteren Schritt machen und mein Büro im Juchcenter räumen. Das ist eine weitere Reverenz an die Geschäftsleitung und ans Kader. Das meine ich als Kompliment an alle, die die Hugelshofer Gruppe in Fahrt halten. Schlafstörungen wegen geschäftlicher Themen habe ich deshalb schon lange nicht mehr. Ich kann mich jetzt mit 75 Jahren ohne Druck um meine eigenen Projekte oder Wehwehchen kümmern.

Interview: Martin Sinzig

Sven Schäpper erwirbt Fachausweis



Sven Schäpper

Nach eineinhalbjähriger, berufsbegleitender Ausbildung an der Schweizerischen Technischen Fachschule in Winterthur hat Sven Schäpper die Prüfung als Strassentransportdisponent mit eidg. Fachausweis erfolgreich abgeschlossen. Die Ausbildung

umfasst alle erforderlichen Kenntnisse im nationalen und internationalen Transportwesen wie Fachrechnen, Zollwesen, Transportlogistik oder Disposition.

Als Mitarbeiter der Transfood AG kann Sven Schäpper sein zusätzlich erworbenes Wissen bei seiner anspruchsvollen Arbeit als Transportdisponent täglich umsetzen. Die Hugelshofer Gruppe gratuliert herzlich zu dieser Zusatzausbildung und zur hervorragenden Abschlussprüfung.

HUGELSHOFER GRUPPE

HUGELSHOFER  LOGISTIK AG

HUGELSHOFER  RECYCLING AG

HUGELSHOFER  TRANSPORT AG


transfood

Ein Unternehmen der **HUGELSHOFER**  GRUPPE

HUGELSHOFER GRUPPE

Juchstrasse 45 | 8501 Frauenfeld | Schweiz
T +41 (0)52 728 05 11 | info@hugelshofer.ch
hugelshofer.ch

Impressum

Ausgabe 46, August 2014
Text: Infobüro Sinzig
Layout und Druck: Fairdruck AG, Sirnach

